



aktuell

Der Newsletter des Deutschen Vereins

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder des Deutschen Vereins für öffentliche und
private Fürsorge,**

bei der Erstellung des Editorials zeichnet sich ab, dass die beiden großen Parteien sich auf eine Regierungsbildung verständigen können. Angesichts der brennenden sozialpolitischen Probleme ist man geneigt, Ungeduld zu zeigen, da Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner nur noch bedingt handlungsfähig sind und so die dringend anstehenden Reformprozesse stagnieren.



Der Vorstand des Deutschen Vereins hat sich im Rahmen einer vor kurzem stattgefundenen Klausurtagung mit den Reformnotwendigkeiten beschäftigt. Es liegt auf der Hand, dass die Pflege und Pflegeversicherung, die materiellen und nichtmateriellen Leistungen für Familien ebenso dazu gehören wie Verbesserungen im Nachgang des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes sowie im gesamten Bereich des SGB II. Ebenso muss die Reform des Föderalismus auf die Agenda, und das Thema „Haushaltssanierung“ dürfte alle öffentlichen und freien Träger auch in möglichen Auswirkungen auf ihre eigenen Aktivitäten brennend interessieren. Wollen wir hoffen, dass im November, Klarheit herrscht – auch was die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner betrifft. Ein zu verabschiedender Bundeshaushalt, der erst spät im Jahr 2006 seine Rechtskraft erlangt, dürfte weder im Interesse der Träger noch im Interesse der Menschen in unserem Land sein.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins haben sich natürlich in der Zwischenzeit nicht ausgeruht. Vor wenigen Tagen ist das Veranstaltungsprogramm für den im Mai 2006 stattfindenden Deutschen Fürsorgetag erschienen. Vielen von Ihnen ist es sicherlich bereits zugegangen, ab sofort ist es auch auf unserer Homepage einzusehen.

Auch das Veranstaltungsprogramm 2006 des Deutschen Vereins wartet auf Ihr Interesse und Ihre Nachfrage. Ich glaube, es ist uns wiederum gelungen, aktuelle Fragestellungen zu den interessierenden Themen unserer Zeit abzubilden und mit fachkundigen Referentinnen und Referenten dafür Sorge zu tragen, dass die sozialpolitischen Entwicklungen im Lande vorangehen.

*Ich freue mich auf Ihr Interesse und verbleibe mit
freundlichen Grüßen*

Ihr

Michael Löher
Geschäftsführer des Deutschen Vereins



Der Vorstand des Deutschen Vereins stellt sich vor ...



Dr. Susanne Kornemann-Weber

1981 bis 1982
Pflegerische Hilfskraft in der Medizinischen Akademie Magdeburg
1988 bis 1990
Ärztin in der Betriebspoliklinik „Ernst-Thälmann“ in Magdeburg
1990 bis 1994
Dezernentin für Gesundheits- und Sozialwesen in der Landeshauptstadt Magdeburg
1995 bis 2001
Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit in der Landeshauptstadt Magdeburg
2002 bis 2005
Abteilungsleiterin für Soziale Dienste im Diakonischen Werk in der Kirchenprovinz Sachsen e.V. Magdeburg
seit 2005
Bereichsleiterin für Gesundheit, Pflege und Rehabilitation im Diakonischen Werk der Ev. Kirchen in Mitteldeutschland e.V.
seit 1991
Mitglied im Hauptausschuss des DV
seit 1992
Mitglied im Vorstand des DV
1993 bis 1999
Mitglied im Deutschen Landes-
ausschuss des ICSW
2000 bis 2002
stellv. Vorsitzende des Fachausschusses
„Jugend und Familie“
seit 2003
Vorsitzende des Arbeitskreises
„Hilfen für Gefährdete“

Sitzung des Vorstands des Deutschen Vereins

Am 28. September 2005 tagte der Vorstand des Deutschen Vereins. Er hat folgende Stellungnahmen und Empfehlungen verabschiedet, die auf der Website des Deutschen Vereins www.deutscher-verein.de unter Empfehlungen/Stellungnahmen/Gutachten abgerufen werden können:

Überarbeitete Empfehlungen zur Ausgestaltung der Kindertagespflege nach den §§ 22, 23, 24 SGB VIII

Die Novellierung des SGB VIII (TAG und KICK) erforderte die Überarbeitung der bisherigen Empfehlungen zur Kindertagespflege vom März 1994. Es handelt sich um praxisorientierte Empfehlungen, die sich an öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe und an Fachkräfte richten.

Die Empfehlungen des Deutschen Vereins betonen die herausragende Bedeutung der Trias von Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in den ersten Lebensjahren. Das Profil der Kindertagespflege als eine wirksame und bislang eher unterschätzte Form der Kindertagesbetreuung wird geschärft. Offene Fragen bei der Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelungen werden aufgegriffen und Lösungswege für die Praxis aufgezeigt.

Die überarbeiteten Empfehlungen werden in Heft 12/2005 des NDV veröffentlicht.

SGB II und die Jugendsozialarbeit – Empfehlungen des Deutschen Vereins zu Zuständigkeit und Kooperation zwischen den Trägern der Jugendhilfe

In seinen Empfehlungen betont der Deutsche Verein das auch nach Einführung des SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) bestehende Bedürfnis nach Angeboten der Jugendsozialarbeit. Das zum 1. Januar 2005 in Kraft getretene SGB II („Hartz IV“) sieht vor, dass allen jungen Menschen unter 25 Jahren ein Arbeitsangebot gemacht wird und dass die jugendlichen Arbeitslosen umfassend betreut werden. Dies führt aber nicht dazu, dass die Jugendämter ihre Verantwortung für die soziale Integration der jungen Menschen verloren haben. Vielmehr müssen noch immer dann, wenn die soziale Integration von jungen Menschen und der Ausgleich von Benachteiligungen im Vorder-

grund stehen, die Träger der Jugendhilfe ihre Hilfe anbieten. Der Deutsche Verein warnt davor, die Angebote der Jugendsozialarbeit zu zerschlagen. Zwischen den Trägern des SGB II und der Jugendhilfe (SGB VIII) muss es im Interesse der jungen Menschen eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit geben.

Die Empfehlungen werden in Heft 11/2005 des NDV publiziert.

Empfehlung des Deutschen Vereins zur sozialverträglichen Umsetzung des GKV-Modernisierungsgesetzes (GMG)

In seiner Empfehlung macht der Deutsche Verein konkrete Vorschläge für eine sozialverträgliche Weiterentwicklung des GKV-Modernisierungsgesetzes – beispielsweise bei den Zuzahlungen, den Krankenfahrten, der Empfängnisverhütung, dem Zahnersatz und den Sehhilfen. Er schlägt eine Flexibilisierung des Zugangs zur freiwilligen Krankenversicherung für Personen vor, die nicht nach SGB II leistungsberechtigt aber dennoch bedürftig sind und regt Gesetzes- bzw. Fristenänderungen sowie pragmatische Lösungen für die Praxis an.

Die Empfehlung wird in Heft 11/2005 des NDV veröffentlicht.

Empfehlung des Deutschen Vereins zur Umsetzung der Frühförderungsverordnung

In seiner Empfehlung tritt der Deutsche Verein für die zügige Umsetzung der Frühförderungsverordnung ein. Mit Hinweis auf den seit fünf Jahren andauernden Streit zwischen Kommunen und Krankenkassen um die Kostentragung der „Komplexleistung Frühförderung“ mahnt der Deutsche Verein eine Lösung zur Kostenteilung der Leistungen für die Frühförderung an und schlägt vor, Kostenpauschalen verbindlich für die beteiligten Leistungsträger festzulegen. Der Deutsche Verein empfiehlt, in ausgewählten Kommunen die Kostenbestandteile in der Frühförderung in Spitzabrechnungen zu erfassen, zu dokumentieren und auszuwerten. Dies mache es leichter, die Pauschalen zu ermitteln und die Quoten verbindlich festzuschreiben. Gleichzeitig hält er eine bundesgesetzliche Neuregelung für unentbehrlich, sollte dies innerhalb des Jahres 2006 auf Landesebene nicht gelingen.

Die Empfehlung wird in Heft 11/2005 des NDV veröffentlicht.



Fallmanagement in der Praxis der JobCenter

Mit Unterstützung der Bundesagentur für Arbeit hat der Deutsche Verein vom 26. bis 28. September 2005 eine Tagung zum Thema „Fallmanagement in der Praxis der JobCenter“ durchgeführt. Mit der Veranstaltung sollte die fachliche Entwicklung in diesem für die Umsetzung von Hartz IV zentralen Bereich gefördert werden, zu dem der Deutsche Verein bereits im Mai 2004 Qualitätsstandards entwickelt hat. Der Austausch über den Stand der Umsetzung ergab einige wichtige Rückmeldungen im Hinblick auf die erforderlichen Rahmenbedingungen für das Fallmanagement. Ein Tagungsbericht mit den wesentlichen Ergebnissen wird im Heft 12/2005 des NDV erscheinen. Aus der Veranstaltung sind insbesondere auch Rückschlüsse für die dringend zu entwickelnden Qualifizierungsmaßnahmen zu ziehen. Hier wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine von der Bundesagentur für Arbeit und dem Deutschen Verein gemeinsam getragene Initiative gefordert.

Gespräche zur Umsetzung und Weiterentwicklung des SGB II

Im August führten der Vorsitzende und der Geschäftsführer des Deutschen Vereins, Dr. Konrad Deufel und Michael Löher, ein Kooperationsgespräch mit Heinrich Alt, dem Vorstand Operativ der Bundesagentur für Arbeit (BA). Der Deutsche Verein und die BA sind sich einig, dass zur Umsetzung des SGB II die Kompetenzen aller Akteure gefragt sind. Die Zusammenarbeit der beiden Organisationen ist in vielen Bereichen bereits angelaufen – beispielsweise bei der Beratung der Fachlichen Hinweise der BA in einer Redaktionsgruppe des Deutschen Vereins – und soll künftig intensiviert und fortgeführt werden. In Erwägung gezogen wurde auch die Entwicklung gemeinsamer Qualifizierungskonzepte für das Fallmanagement.

Auch mit der Geschäftsstelle des Ombudsrats – Grundsicherung für Arbeitsuchende, der dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit Empfehlungen zur Weiterentwicklung des SGB II geben soll, fand ein Austausch über die aus Sicht des Deutschen Vereins notwendigen Änderungsbedarfe und die Problemanzeigen an den Ombudsrat statt. Auch diese Zusammenarbeit soll fortgeführt werden.

Trägerübergreifende persönliche Budgets

Am 14. und 15. November führt der Deutsche Verein die Fachtagung „Trägerübergreifende persönliche Budgets“ durch. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Diskussion zwischen Betroffenen und Nutzern, Vertreterinnen und Vertretern aus Ministerien, Initiativen, Leistungsträgern und der Wissenschaft über den Stand der Umsetzung dieser neuen Hilfeform. Die ersten Erfahrungen vor Ort, die Entwicklung der vom BMGS unterstützten Modellvorhaben und die Analyse der Chancen und Problemstellungen sind Inhalte des Erfahrungsaustauschs. Der Deutsche Verein erwartet dazu rund 100 Teilnehmende aus den Verbänden der Leistungserbringer und Leistungsträger und der interessierten Fachöffentlichkeit. Verantwortlich für die Durchführung der Tagung ist das Arbeitsfeld IV Altenhilfe, Pflege, Rehabilitation, Gesundheit.

Armin Laschet beim Deutschen Verein

Armin Laschet, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, besuchte im September die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins. Er tauschte sich mit Dr. Jürgen Gohde (Präsident des Diakonischen Werks der EKD und stellv. Vorsitzender des DV) und Michael Löher (Geschäftsführer des DV) über die aktuellen fachpolitischen Arbeitsschwerpunkte aus. Darüber hinaus wurden insbesondere Unterstützungsmodelle für Familien, die Einwirkungen des europäischen Rechts auf Familienpolitik und Jugendhilfe sowie der Deutsche Fürsorgetag 2006 in Düsseldorf erörtert.



Besuch von Minister Armin Laschet in der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins; hier mit Dr. h.c. Jürgen Gohde und Michael Löher

Der Vorstand des Deutschen Vereins stellt sich vor ...



Wolfgang Schäfer

1975 bis 1979
Angestellter im Rechtsdezernat der Westf. Wilhelms-Universität Münster
1980 bis 1981
Städt. Oberrechtsrat im Amt für Angelegenheiten des Oberstadtdirektors der Stadt Dortmund
1981 bis 1983
Persönlicher Referent des Landesdirektors des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe
1983 bis 1988
Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Abt. Gesundheitswesen, Erholungs- und Heilfürsorge
1988 bis 1991
Beigeordneter und Sozialdezernent in der Stadt Herne
1991 bis 1993
Beigeordneter und Sozialdezernent in der Stadt Dortmund
1993 bis 1998
Stadtdirektor in der Stadt Dortmund seit 1998
Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe seit 1989
Mitglied im Hauptausschuss des DV seit 1994
Mitglied im Vorstand des DV 2002 bis 2004
Vorsitzender der AG „Finanzierungsfragen der Eingliederungshilfe“ langjähriges Mitglied im Wahlausschuss des Deutschen Vereins

Personalien

In den Monaten Juli bis September hat es beim Deutschen Verein folgende Personalveränderungen gegeben:

Neu im Deutschen Verein sind:

Katrin Oehler: Sachbearbeiterin im Projekt „Civil Academy“

Sibylle Otten: Sachbearbeiterin für den Deutschen Fürsorgetag 2006

Frank Scheffler: Sachbearbeiter für den Deutschen Fürsorgetag 2006

Hanna Steidle: Referentin im Observatorium

Nicola Stephan: Referentin im Arbeitsfeld III „Grundlagen sozialer Sicherung, Sozialhilfe und soziale Leistungssysteme“

Aus dem Deutschen Verein ausgeschieden sind:

Susanne Glauert, Dirk Jarré, Herbert Retaiski

Impressum:

Redaktion:
Petra Markus, Berlin
Tel.: (030) 6 29 80-5 17,
E-Mail: markus@deutscher-verein.de

Deutscher Verein
für öffentliche und private Fürsorge.

Geschäftsstelle:
10179 Berlin-Mitte,
Michaelkirchstr. 17/18,
Tel. Sammel-Nr. (030) 6 29 80-0;
Fax: (0 30) 6 29 80-1 50

www.deutscher-verein.de

Postbankkonto: Deutsche Bank 7233943
(BLZ 100 700 00).

Gesamtherstellung:
Werbedruck GmbH Horst Schreckhase,
Spangenberg
www.schreckhase.de

Veröffentlicht mit Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).



Der Fachkongress steht unter dem Motto: „Mut zur sozialen Verantwortung!“ und wird dieses Thema in vier Symposien und 23 Workshops umfassend behandeln.

Anmeldungen:

online: www.deutscher-verein.de
per E-Mail: dft@deutscher-verein.de
per Fax: 030/629 80-650
per Telefon: 030/629 80-616/617

Die aktuellen Informationen zum Programmverlauf und allgemeine Informationen erhalten Sie unter www.deutscher-verein.de.

Warnfried Dettling beim Deutschen Verein



Warnfried Dettling (Dr. Dettling Politikberatung GmbH, rechts im Bild) besuchte Ende August die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins. Dabei informierte er sich über die Arbeitsschwerpunkte des Deutschen Vereins und diskutierte mit Michael Löher (Geschäftsführer des DV) über sozialpolitische Entwicklungen, die Föderalismusreform sowie Formen der Zusammenarbeit.

Veranstaltungen

Übersicht der Fachtagungen und Seminare des Deutschen Vereins bis März 2006:

5. bis 9. Dez. 2005 Ort: Berlin

F 328/05

Heranziehung Unterhaltspflichtiger in der Sozialhilfe (insbes. Elternunterhalt)

23. bis 25. Jan. 2006 Ort: Weimar

F 103/06

Gestalten bei knappen Ressourcen – Fachtagung für Sozialdezernentinnen und Sozialdezernenten

6. bis 8. Feb. 2006 Ort: Hannover

F 101/06

Netzwerktagung Controlling in der Sozial- und Jugendhilfe

20. bis 22. Feb. 2006 Ort: Gültstein

F 307/06

Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten zwischen SGB II und SGB XII

22. bis 25. Feb. 2006

Ort: Steinbach/Ts.

F 105/06

Das Konzept Fallmanagement

27. Feb. bis 1. März 2006

Ort: Hannover

F 216/06

„Kinder als Forscher und Entdecker“: Bildungskonzepte in Kindertagesstätten

27. Feb. bis 1. März 2006 Ort: Erfurt

F 211/06

Kindertagespflege – Ausbau und Entwicklung der Tagespflege zu einer qualifizierten Form der Tagesbetreuung

8. bis 12. März 2006 Ort: Berlin

F 108/06

Enneagrammatische Sichtweisen in der sozialen Beratungsarbeit

9. bis 10. März 2006 Ort: Weimar

F 602/06

Demografischer Wandel in Europa – kommunale und regionale Strategien

13. bis 15. März 2006 Ort: Gültstein

F 202/06

Fachkräfte kommunizieren mit Familien

Weitere Informationen wie Kurzbeschreibungen der Veranstaltungen und Preise erhalten Sie unter www.deutscher-verein.de/portal/veranstaltungen/011-veranstaltungen2005 oder über das Veranstaltungsmanagement: Tel. (030) 62980-605, -606; E-Mail: veranstaltungen@deutscher-verein.de
Online-Anmeldungen sind möglich.